

Wochen - Blatt

für die Kreise

St. Wendel und Ottweiler und die umliegende Gegend.

Vierter Jahrgang.

N^o 12.

St. Wendel den 20. März

1839.

I.

Personal-Chronik.

Der durch das Loos zum Austritte als Mitglied der Hospital-Verwaltungs-Commission zu St. Wendel im vorigen Jahre bezeichnete Herr Jakob Rosch daselbst, ist von der Königl. Regierung von neuem zum Mitgliede der Commission ernannt worden.

Der bisher zu Baumholder stationirte berittene Gendarm Heufelder ist nach Saarb. und an seine Stelle der berittene Gendarm Schulz von da nach Baumholder versetzt worden.

Amtliche Bekanntmachungen.

Es gehen bei dem Justiz-Minister so viele Vorstellungen, Berichte, Verfügungen, sogar gerichtliche Urkunden ein, deren Unterschriften nicht zu lesen sind, daß sich derselbe genöthigt sieht, sämtliche Landes-Justiz-Collegien dringend aufzufordern, darauf zu halten, daß die ihnen untergeordneten Beamten nicht die Mühe scheuen, ihre Namen wenigstens leserlich zu schreiben. Es erfordert dies ohnehin die Achtung, die sie ihrer Stellung, ihren Vorgesetzten und dem Publikum schuldig sind; hauptsächlich aber das Interesse des Dienstes, damit die stets wiederkehrende Ungewißheit über die Bedeutung der gewählten Züge, Schnörkel und anderen räthselhaften Zeichen ein Ende nimmt, aus denen sich die verschiedenartigsten Namen herausdeuten lassen.

Berlin den 14. Februar 1839.

Der Justiz-Minister

gez. M ü l l e r.

Wird vorstehende Hohe Ministerial-Verfügung den Herrn Beamten meines Ressorts zur gefälligen Kenntnissnahme und Beachtung mitgetheilt.

Saarbrücken den 28. März 1839.

Der Königl. Ober-Prokurator
D e u s t e r.

In Folge Hohen Rescripts Sr. Excellenz des Herrn Justiz-Ministers vom 20. v. Mts., werden die Herrn Beamten meines Ressorts in Kenntniß gesetzt, daß nach einem Beschlusse des Königl. Hohen Staats-Ministeriums künftig die Amtssiegel nur den einfachen Adler, in der Stellung des zum schwarzen Adler-Orden gehörigen mit der Bezeichnung der betreffenden Königl. Behörde ohne weitere Zusätze, enthalten sollen, und ersucht, sich bei Anschaffung neuer Dienstsiegel gefälligst nach dieser Höheren Bestimmung richten zu wollen.

Saarbrücken den 11. März 1839.

Der Königl. Ober-Prokurator
D e u s t e r.

II.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Unter Hinweisung auf den bereits mitgetheilten Aufsatz über den Zweck und das Wesen der mit Allerhöchsten Genehmigung Sr. Majestät des Königs hier zu begründenden Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt bringen wir, bei beendigter Einrichtung des Geschäftsbetriebs derselben, hierdurch zur Kenntniß des Publi-

habe, daß die hieselbst zu etablirende Direktion des Instituts am 27. d. Mts. in Funktion treten, und in den Königl. Preussischen Landen die Anstalt am 15. Februar d. J. zum Weiritt eröffnet werden wird, so daß von diesem Tage an, sowohl bei der Direktion hieselbst (Laubenstraße No. 27.), als bei den in den Provinzen etablirten Haupt- und Special-Agenturen Einlagen gemacht werden können.

Die Kenntniß des Umfangs der Theilnahme des Publikums an der Anstalt annehmend, und zur Ersparung von Kosten im Interesse der Anstalt, wird, unter Berücksichtigung des Schlusssatzes des §. 51 der Statuten, die Geschäfte-Bewaltung der Direktion vermittels eines möglichst geringen Personals begünstigt und von dem Ingenieur-Major außer Dienst und Stadt-Verordneten, Herrn Bleijou, als ersten Director provisorisch übernommen und geleitet werden.

Der Buchhalter der Königl. General-Militair-Kasse, Herr Neubauer wird die provisorische Verwaltung der Instituts-Kasse besorgen.

Die Haupt-Agentur der Renten-Versicherungs-Anstalt für den Regierungsbezirk Trier ist dem Königl. Regierungs-Sekretär Herrn Heinrich Rumschötter zu Trier übertragen worden. Derselbe wird die Namen der von ihm ressortirenden Herrn Special-Agenten und deren Wohnorte, zur öffentlichen Anzeige bringen.

Sämmtliche Herrn Agenten sind mit dem Debit der Statuten zu 2 L. 2 Sgr. das Exemplar beauftragt, und es ist bei denselben auch ein im Druck erschienener Commentar zu den Statuten, zu 6 Sgr. das Exemplar, zu erhalten.

Berlin den 21. Januar 1839.

Einsweiliges Cautionarium der Preussischen
Renten-Versicherungs-Anstalt.

Der Präsident desselben:

(g. J.) von Reiman.

III.

Drei Tage Gefangenschaft im Haupt- quartier des spanischen Prätendenten Don Carlos.

(Von einem Schweizer.)

(Fortsetzung)

Ich mußte während meiner Fieberträume einzelne Worte haben fallen lassen, die auf eine nähere Bekann-

schaft der inländischen Sitten, Gebräuche, Einzelheiten und Verhältnisse schließen lassen konnten. Ich vermuthete dies, weil ich mich als der Gegenstand einer besondern Beaufsichtigung befand; denn der Unteroffizier Seunor Sabo (Herr Corporal), der uns Abends zuvor das einfache Abendbrod gereicht hatte, stand mit gespannter Aufmerksamkeit in respektvoller Entfernung, während eine Dame von seltener Schönheit, auf einem Tabouret neben meinem Lager saß; schwerlich in einer andern Absicht, als um ein Gespräch anzuknüpfen, und vermöge weiblicher Zauberkünste aus dem Arrestanten Geständnisse heraus zu locken, die kein Großinquisitor mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu erreichen vermocht hätte.

Fragen folgten auf Fragen, mit jener bezaubernden Suade, die den Spanierinnen eigen ist, über meine früheren und dormaligen Verhältnisse, meine Bekanntschaften in Spanien, — Fragen, die ich wahrheitsgemäß beantworten konnte, weil dies das einzige Mittel war, jeden Verdacht von beabsichtigter Theilnahme an den Wirren des Landes von mir abzuwälzen.

Die schöne Andalusierin schien sich davon zu überzeugen, und hiermit war, wenn nicht viel gewonnen, doch Nichts verloren; denn daß dieses weibliche Verhör nicht das Werk verübergehender Neugierde war, konnte mir nicht entgehen.

Wenn aber einmal eine Spanierin im Zug der Rede ist, dann ist nicht sobald eine Unterbrechung zu erwarten; so hupfte die schöne Dame von Gegenstand zu Gegenstand, bis sie endlich das Kapitel des schönen Geschlechts berührte, wobei ich die Ueberzeugung hatte, daß ich nicht so leichten Kaufes loskommen würde. Sie verlangte mein Urtheil über die mehr oder weniger statt findenden Vorzüge der Schönen in sämtlichen Länder, die ich bereist hatte. Ich entsprach willig ihrem Wunsche und erzählte ihr von den sentimentalen deutschen Damen mit ihren blauen Augen und blonden Haaren, und ihrer Liebhaberei zur Romanen-Lektüre; von den prachtvollen Lady's an der Themse, eben so wunderschön gestaltet, aber auch eben so leblos, wie die Venus von Sanova, und von ihrem Hange zu geistigen Getränken; von den zierlichen Frauen in Paris; von den feurigen Italienerinnen; von den Frauen der Schweiz durch alle Stände hindurch, nicht vergessend das gefeierte Alpenmimili, und eben so wenig vergessend die mit reichlichen Kopfverzierungen begabten Schönheiten im Hochlande der nachbarlichen Alpenkette.

„Und nun Ihr Urtheil über uns spanische Frauen,“ sagte die Andalusierin.

Sie unterwerfen mich, Sennora, einer Aufgabe, die mein Vermögen übersteigt, antwortete ich. — „Und doch kann ich sie Ihnen nicht erlassen,“ erwiderte sie ächelnd, wobei sie die zwei wunderschönen Reihen Perlenzähne in ihrem Vollglanz spiegeln ließ.

Sennora, nahm ich wieder das Wort, wenn eines Theils meine dermalige unglückliche Lage mich unfähig macht, ein Bild zu entwerfen, das nur im Wonnegefühl einer begeisterten Verehrung geschaffen werden muß, so kann ich es andern Theils um so weniger, da der Anblick des Ideals andalusischer Vollkommenheit —

„Unglückliche Lage!“ unterbrach sie mich, „ist denn Ihre Lage in diesem Augenblicke so unglücklich?“

Die Beraubung meiner Freiheit, die Ungewißheit meines Schicksals, die Möglichkeit eines grundlosen Verdachts, irgend eine rasche Handlung. O, Sennora!

Auch die Sennora schien jetzt etwas nachdenkend. „Sie haben nicht ganz Unrecht,“ hob sie dann wieder an; „doch Se. katholische Majestät, Karl der Fünfte, unser Herr und Gebieter, ist gnädig, großmüthig und gerecht.“

Das Wort gerecht drang in mein Innerstes; ich kannte die Begriffe von Gerechtigkeit des königlichen Brüderpaars, Ferdinand VII. und des Bräutigamen.

(Fortsetzung folgt.)

B e k a n n t m a c h u n g .

Mit Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 3. v. Mts., das Verschwinden des Tagelöhners Johann Ries von Lautenbach betreffend, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dessen Leichnam in dem Bache Oster gefunden worden ist.

Saarbrücken den 11. März 1839.

Der Königl. Ober-Procurator
D e u s t e r .

B e k a n n t m a c h u n g .

In Sien finden während des laufenden Jahres folgende Pferde-, Rindvieh-, Schweine-, Schaf- und Krämer-Märkte Statt:

- 1) am 2. April der Ostermarkt;
- 2) „ 21. Mai der Pfingstmarkt;
- 3) „ 17. Juni der Johannismarkt;
- 4) „ 19. August der Bartholomäusmarkt;

- 5) am 28. September der Michaelimarkt;
 - 6) „ 15. Oktober der Gallusmarkt;
 - 7) „ 18. November der Martinimarkt;
- welches ich hiermit zur Kenntniß des Publikums bringe.

S i e n den 14. März 1839.

Der Bürgermeister
H o r n u n g .

B e k a n n t m a c h u n g .

Die in den diesjährigen Gemeinde Holzschlägen der Bürgermeisterei Tholey vorhandenen 111 eichen Eichen- und Nuschholzstämme worden an den nachbezeichneten Tagen meistbietend öffentlich versteigert, nämlich:

1. Am Donnerstag den 4. April d. J. um 9 Uhr Morgens in der Gemeinde Hasborn:
 - 15 Stämme im Distrikt Dürrenberg von Hasborn;
 - 22 „ „ „ „ Dürrenbüchen von Dautweiler;
 - 19 „ „ „ „ Jungewald von Scheuern;
 - 5 „ „ „ „ Fritschewald von Neupel;
 - 12 „ „ „ „ Großwald von Eindscheid, und
 2. Freitags den 5. April um 9 Uhr Morgens auf dem Bürgermeisterei-Amte zu Tholey:
 - 4 Stämme im Distrikt Ohlenkopf von Tholey;
 - 1 „ „ „ „ Mäuschhümes „
 - 9 „ „ „ „ Rohrwald von Soyweiler;
 - 12 „ „ „ „ Himmelberg von Bergweiler;
 - 12 „ „ „ „ Wingersberg von Tholey;
- welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Tholey den 15. März 1839.

Der Bürgermeister
U r b a n S c h e i e r .

B e k a n n t m a c h u n g .

Am 4. April nächstbin Morgens 9 Uhr werden folgende Holzfortimente in Calmesweiler zum versteigern ausgesetzt:

- 1.) Distrikt Steinhauß bei Habach;
- 133 eichen Nuschholzstämme, mit No. 725 anfangend.
- 2.) Distrikt Wäldchen bei Calmesweiler;
 - 86 eichen Nuschholzstämme;
 - 20 buchen desgl.
 - 4 hainbuchen „
 - 84 kiefern „ von 6 bis 10 Zoll Durchmesser;
 - 100 kiefern Stangen von 3 bis 5 Zoll Durchmesser.

Calmesweiler den 17. März 1839.

S h e t a r d .

P i c i t a t i o n.

Zufolge eines vor dem Königl. Friedensgerichte zu Baumholder am 11. Januar l. J. gefaßten und durch das Königl. Landgericht zu Saarbrücken vom 11. Februar desselben Jahres homologirten Familienraths-Gutachten, und auf Ansehen a.) der Elisabetha Großmann, Wittwe des in Baumholder verlebten Ackerers Jakob Burtfcher, Ackerfrau daselbst, theils in eigenem Namen, theils als Hauptvormünderin ihrer mit ihrem verlebten Ehemann erzeugten, bei ihr wohnenden, gewerblosen minderjährigen Kinder 1) der Elisabetha, 2) Jakob, 3) Catharina und 4) Margaretha Burtfcher, b) des Jakob Burtfcher, Ackerer daselbst, als Nebenvormund der genannten Minorennen; werden vor dem unterzeichneten, hierzu kommittirten, zu Baumholder residirenden Königlichen Notar Hubert Hilgers, bei welchem die Steigbedingungen vorher eingesehen werden können, nachbezeichnete der Wittwe Burtfcher und deren genannten Kinder zugehörigen Grundgüter im Einzelnen

am Donnerstag den 18. April laufenden Jahres Morgens 10 Uhr, in der Wohnung der Hauptvormünderin öffentlich und definitiv versteigert.

Bezeichnung und Abschätzung der Grundgüter:

Laufende Nummer	Culturart	L a g e.	Gr ö ß e.			Zahl	Nebenleger.
			Mrg.	Alb.	Q.		
Errungenen Grundgüter.							
1	Wiese	an Beckersmühle, Ruchberger Damm	—	11	—	12	Peter Hamm und Jakob Ott.
2	"	beim Gerbhaus, Baumholder Damm	—	2	10	11	Nickel Schug und Adam Schneider.
3	Acker	in Ohmesgrub, "	1/2	23	9	30	Peter Schug und Friedrich Grimm.
4	"	aufm hintersten Krenel "	1/4	12	6	12	Friedrich Schäfer und Wendel Schneider
5	"	aufm Leitersberg "	1/2	12	12	20	Jakob Jost und Christian Bier.
6	"	aufm Baumholderloch "	1/2	12	12	12	aufm Weg und Abraham Bausch.
7	"	im Sengsbach "	1/2	12	12	15	Johann Birk und Jakob Schloffer.
8	"	ober Kamersteswies "	1/2	12	12	8	Jakob Jost und Heinrich Fels.
9	"	aufm Leitersberg "	1/2	—	12	20	Jakob Bier und Heinrich Laub.
10	"	vor Scherren "	—	28	—	15	Heinrich Friel und Daniel Faber.
11	"	hinter der Grub "	1/2	3	12	18	Peter Schug und Peter Haus.
12	"	auf Igelstiehl "	1/4	25	15	2	Jakob Burtfcher und Jakob Schäfer.
13	"	auf der Sichelbach "	1/4	—	—	18	Budenbach's Erben u. Joh. Wilh. Brees
14	Wiese	in Gerstert "	1/2	28	6	18	Wilhelm Welsch und Heinrich Conrad.
15	"	in der Pfaffenwies "	1/4	21	1	18	Peter Haus u. Wittwe Georg Conrad.
16	Acker	in der Schwirzgrub "	1/4	28	14	25	Friedrich Thomas u. Erben Jakob Jost.
In die Ehe eingebrachte Güter des Verlebten.							
17	Garten	auf Christengarten "	—	3	—	8	Carl Köster und Christian Bier.
18	Acker	aufm Leitersberg "	1/2	12	12	12	Peter Licht und Erben Jakob Jost.
19	"	alda "	1/4	6	6	10	Franz Burtfcher und Wilhelm Bier.
20	"	auf Scholbachsblatt "	1/2	12	12	20	Peter Schwan und Jakob Grimm.
21	"	am Dabesrech "	1/4	6	6	18	Erben Joh Dicks u. Nikolaus Strumm.

Baumholder den 12. März 1839.

Hilgers.

Bei Fr. Demuth in St. Wendel sind 300 Zentner gutes Heu zu verkaufen.

Kaiserslauterer Fruchtpreis vom 12. März.
Der Hektol. Weizen 7 fl. 40 fr. Korn 5 fl. 35 fr. Gerste 4 fl. 47 fr. Spelz 3 fl. 21 fr. Hafer 2 fl. 27 fr. Kartoffeln 2 fl. 18 fr.
In Kaisersl. 6 Pf. Schwarzb. 16 fr. In St. Wendel 5 Ggr.

Unter Verantwortlichkeit des Verlegers Fr. Demuth